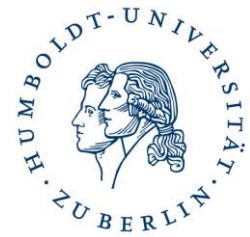


Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät



## **Erasmus** Informationsmappe **Istanbul Üniversitesi**

---

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme  
Unter den Linden 9, Raum E18  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 2093-3336  
Fax: +49 30 2093-3414  
Email: [int@rewi.hu-berlin.de](mailto:int@rewi.hu-berlin.de)

**Sprechzeiten:** **Dienstag 11-15 Uhr**  
**Mittwoch 13-15 Uhr**  
**Donnerstag 11-13 Uhr**  
(nur während der Vorlesungszeit)

# **Inhalt der Informationsmappe**

***I. Zuständigkeiten***

***II. Infoblatt zur Partneruniversität***

***III. Beurlaubung***

***IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***

***V. Finanzierung des Studienaufenthaltes***

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

***VI. Erfahrungsberichte***

# I. Zuständigkeiten

## Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

## Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

## Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

## II. Infoblatt Istanbul Üniversitesi

### Zeiten

Wintersemester	Ende September bis Anfang Januar
Sommersemester	Februar bis Anfang Juni

### Kontakt

Internet

<http://www.istanbul.edu.tr/>

Department Coordinators

Assoc. Prof. Dr. Cemil Kaya  
Assoc. Prof. Dr. Bilgehan Cetiner  
Istanbul Universitesi Hukuk Fakültesi  
34116 Beyazıt – Istanbul  
Türkei

Tel: 0090 212 4400105  
Fax: 0090 212 5124135

[erasmus@istanbul.edu.tr](mailto:erasmus@istanbul.edu.tr)

Bilateral Erasmus  
Agreements Representative

Res. Ass. Dr. Verda Neslihan Akün  
[vnakun@istanbul.edu.tr](mailto:vnakun@istanbul.edu.tr)

Ansprechperson

Prof. Dr. Mehmet Semih Gemalmaz  
Erasmus Coordinator  
[erasmush@istanbul.edu.tr](mailto:erasmush@istanbul.edu.tr)

Doç. Dr. Osman Korkut Kanadoğlu  
Deputy Erasmus Coordinator of the Faculty of Law  
[kanadoglu@ttnet.net.tr](mailto:kanadoglu@ttnet.net.tr)

Ansprechpartner Outgoings  
Ansprechpartner Incomings

**Fatih Arici** [arici@istanbul.edu.tr](mailto:arici@istanbul.edu.tr)  
**Ayca Akkayan Yildirim** [akkayana@istanbul.edu.tr](mailto:akkayana@istanbul.edu.tr)  
[turezg@hotmail.com](mailto:turezg@hotmail.com)

weiterer Kontakt

Dr. Sevinç Hatipoğlu

Erasmus Coordinator of Istanbul University  
intacrel@istanbul.edu.tr

Prof. Dr. Tankut Centel  
Dean of Koc University Law School  
Rumelifeneri Yolu, Sariyer  
TR 34450 Istanbul - Turkey  
Fax: +90 (0) 212 512 41 35, 2. Faxnr: 0090212 5286779  
Email: tcentel@istanbul.edu.tr

---

**ERASMUS-Code: TR ISTANBU03**

### **III. Beurlaubung**

Für die Zeit des Auslandsaufenthaltes sind Urlaubssemester zu beantragen. Das hat den Vorteil, dass die Fachsemester nicht weiterzählen. Darüber hinaus entfallen 50 Euro Verwaltungsgebühren und bei entsprechender Wahl das Semesterticket.

Die Beurlaubung ist schließlich für die Fristverlängerung zur Erhaltung des Freiversuchs wichtig. Der Nachweis muss dem Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg vorgelegt werden. Der Antrag auf Beurlaubung liegt anbei.

# **IV. Anerkennung von Studienleistungen**

## **1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät**

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

### **Zuständigkeit**

Studien und Prüfungsbüro,  
Unter den Linden, Raum E17/19,  
10099 Berlin,  
E-Mail: [pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de](mailto:pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de);  
Tel.: +49-30-2093-3444

### **Verfahren**

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem HU-QIS-Account.

## **2. Fristverlängerung für den Freiversuch**

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

### **Zuständigkeit**

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,

Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg

Salzburger Straße 21-25;

10825 Berlin Schöneberg

Email: [marianne.voigt@senjust.berlin.de](mailto:marianne.voigt@senjust.berlin.de);

Tel: +49-30-9013-3316

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.



## V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird wahrscheinlich 150 Euro pro Monat betragen. Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die genaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

**Abteilung Internationales,**

**Frau Marx,**

**Unter den Linden 6, 10099 Berlin,**

**Telefon: 2093 2716,**

**Fax: 2093 2780,**

**Email: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)**

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

### **Voraussetzungen:**

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

[http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage\\_Studienbericht\\_SMS.doc](http://www.rewi.hu-berlin.de/doc/ip/Vorlage_Studienbericht_SMS.doc)

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

### **Sonstige Zuschüsse:**

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss von 250 Euro pro Monat gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

**Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.**

# VI. Erfahrungsberichte

## Erfahrungsbericht WS 2013/14 und SoSe 2014 I

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Die Vorbereitung des Aufenthalts an der HU erfolgte sehr schnell und unkompliziert, in Anbetracht der Tatsache, dass ich den Entschluss ins Ausland zu gehen erst ein gutes halbes Jahr vor meinem Abflug fasste. Ich belegte einen Türkischkurs am HU-Sprachenzentrum, um ein wenig ins Türkische einzusteigen. Im Nachhinein würde ich unbedingt die Teilnahme an einem kostenlosen EILC-Sprachkurs empfehlen, da meine Mitstudenten, die an einem solchen Kurs teilgenommen haben, bei Beginn der Studienzeit einen kleinen Türkisch-„Vorsprung“ hatten. Ich hatte leider keine Zeit, die Kurse finden ab Mitte August statt. Dabei nahmen einige auch die Möglichkeit wahr, den Kurs nicht in Istanbul zu belegen, sondern an einem anderen Ort (z.B. Izmir) und lernten so gleich noch eine türkische Stadt kennen. Es war leider ein wenig schwierig, sich mit der Istanbul University in Verbindung zu setzen. Auf Universitätsebene ist der Umgang mit den Erasmusstudenten ganz leidlich geregelt und es gibt ein internationales Büro, an das man sich wenden kann. In der Jurafakultät ist es jedoch sehr schwierig jemanden zu erreichen, so wurde mir vor meiner Ankunft auf Nachfragen nicht geantwortet und auch während des gesamten Aufenthalts gab es wechselnde Ansprechpartner, die wenig Zeit für die Erasmusstudenten aufbringen konnten. Eine Broschüre mit einigen Informationen (zur Beschaffung der Aufenthaltsgenehmigung z. B.) wäre am Anfang sehr hilfreich gewesen. Am Ende und mit ein wenig Nachdruck und Eigeninitiative hat jedoch alles funktioniert. Hilfreich war die ESN-Gruppe (ESN-Existanbul), die in ihrer Facebookgruppe viele Tipps gab.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Zwischen Berlin und Istanbul gibt es täglich mehrere Flüge. Pegasus Airlines hat die günstigsten Tarife, allerdings ist Turkish Airlines auch bezahlbar und hat den Vorteil, dass man 30 Kilo Gepäck mitnehmen darf. Sowohl vom Atatürk-, als auch vom Sabiha Gökçen-Flughafen fahren jede halbe Stunde Busse der Firma Havatas zum Taksim-Platz.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Istanbul University ist die große öffentliche Universität in Istanbul. Sie ist die älteste der vielen Universitäten und in der Türkei sehr angesehen – es sind Bestnoten im landesweiten Auswahltest erforderlich, um einen Platz zu erhalten. Der Juracampus liegt in Beyazit, im historischen Istanbul, direkt neben der großen Süleymaniye-Moschee und in der Nähe des großen Bazars und vieler anderer Touristenattraktionen. Die Stimmung auf dem Campus ist sehr angenehm, in den Pausen zwischen den Veranstaltungen gibt es eine kostenlose Teeausgabe, und direkt neben dem Gebäude gibt es eine kleine Wiese, auf der man manchmal von einer der Hauskatzen der Fakultät besucht wird. Die Verbindungen der Fakultät nach Deutschland sind stark – gerade im Strafrechtsbereich-, so sprechen einige der Professoren fließend deutsch und es gibt einige Konferenzen im Jahr, zu denen auch deutsche Professoren erscheinen.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Ich habe bessere und schlechtere Veranstaltungen erlebt. Einige Professoren halten interessante Vorlesungen auf akademischem Niveau, andere Professoren nehmen die Vorlesungen schlicht nicht ernst und erscheinen nicht, sondern bitten die Studenten lediglich, am Ende des Semesters ein Essay abzugeben.

Ein wenig schade ist, dass die Vorlesungen für die Erasmus-Studenten abgesondert von den anderen Vorlesungen stattfinden, weil keine fremdsprachigen Vorlesungen im regulären Lehrplan stehen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, an den regulären Vorlesungen teilzunehmen, wenn man gut türkisch spricht. Es gibt eine Jurabibliothek auf dem Campus, in der man auch einiges an deutsch- und englischsprachiger Literatur findet. Ausleihen ist nicht möglich, es gibt jedoch Kopierer im Vorraum. Theoretisch gibt es eduroam auf dem Unicampus, es hat aber nicht so oft funktioniert. Die Mensa ist sehr preiswert (ca. 70 ct für eine komplette Mahlzeit) und das Essen ist gar nicht schlecht.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Türkischkenntnisse sind keine Voraussetzung, um ins Erasmusprogramm aufgenommen zu werden. Jedoch würde ich jedem ans Herz legen, Türkisch zu lernen, da viele Türken kein Englisch sprechen. In der Uni kann man sowohl englisch- als auch deutschsprachige Vorlesungen besuchen. Ich habe mich am Sprachenzentrum der Istanbul University in einen Türkischkurs eingeschrieben, weil der Kurs sehr günstig war. Jedoch lernten wir in einer großen Gruppe und es wurden hauptsächlich Grammatikregeln geübt und wenig gesprochen. Im Sommersemester bin ich zu TÖMER gewechselt, dem Sprachenzentrum der Ankara Universität. Diese Sprachschule stellt Zertifikate aus, die in der Türkei an allen offiziellen Stellen anerkannt werden. Es gibt sowohl eine Filiale auf der asiatischen Seite in Kadiköy, als auch in der Nähe des Taksim und als Erasmusstudent bekommt man 50 % Rabatt. Die Kurse bestehen aus bis zu 10 Teilnehmern und es wird mehr Wert aufs Sprechen gelegt. Die Ausstattung ist wie in den meisten staatlichen Einrichtungen ein wenig dürftig (wir konnten nie einen CD-Player finden), jedoch würde ich diese Sprachschule auf jeden Fall empfehlen. Ich kann jetzt einfache Konversationen auf Türkisch führen.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Das erste halbe Jahr habe ich auf der asiatischen Seite in Moda, Kadiköy gelebt. Der asiatische Teil von Istanbul ist etwas ruhiger und Kadiköy ist ein Studentenviertel mit netten kleinen Bars und Cafés. Ich bin täglich mit der Fähre zur Uni gefahren, das hat insgesamt eine gute Stunde gedauert, was für viele Istanbuler relativ normal ist. Im zweiten Semester bin ich nach Cihangir gezogen, im Bezirk Beyoglu, um etwas zentraler zu leben. In Cihangir sind die Zimmer oft relativ teuer. Viele türkische Studenten vermieten ein Zimmer an ausländische Studenten unter. Es ist sehr leicht, ein Zimmer zu bekommen, jedoch ist man oft mit seinen Mitbewohnern nicht so eng, wie es in vielen deutschen WGs der Fall ist. Die meistbenutzte Seite zur Zimmersuche ist craigslist, für ein Zimmer zahlt man ca. 550 – 800 Lira pro Monat. Empfehlenswerte Viertel sind Cihangir, Galata (beide ziemlich europäisch und touristisch, aber zentral und direkt am Nachtleben), Besiktas (studentisch und zentral), Tarlabasi (zentral, schöne und günstige Wohnungen, jedoch ist es weiter drinnen etwas gefährlich), Sisli und Kadiköy.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Essen, Unterkunft und Kleidung sind in Istanbul etwas günstiger als in Berlin. Ich habe durch Reisen und vermehrtes Ausgehen am Ende ungefähr genauso viel Geld gebraucht wie in Berlin. Falls man sein deutsches Handy weiter benutzen möchte, muss man eine Steuer beim Finanzamt bezahlen (ca. 200 Lira), sonst wird das Handy nach einigen Wochen gesperrt. Bei Avea gibt es Pakete für monatlich 30 Lira, in denen Internet-, Telefon- und SMS-Flat enthalten ist (sehr günstig!). Für den Nahverkehr sollte man sich in Karaköy im IETT-Büro eine Istanbulkart für Studenten machen lassen, die kann man später immer wieder aufladen. Im Monat verfährt man abhängig vom Wohnort ca. 60 Lira.

## **Freizeitaktivitäten**

Istanbul bietet zahlreiche Möglichkeiten, etwas zu unternehmen, etwa einen Ausflug auf die Prinzeninseln und in die vielen Museen. In die staatlichen Museen kommt man mit der Müzekart umsonst, die man sich mit einer Studienbescheinigung ausstellen lassen kann. Es gibt viele Kunstaussstellungen und ein ausgeprägtes Nachtleben um den Taksimplatz herum. Ich bin oft auf Märkte gegangen, um mich mit Obst und Gemüse einzudecken (z. B. Besiktas pazari am Samstag, oder Tarlabasi pazari am Sonntag). Toll sind auch die Frühstückscafes (in Kadiköy oder Besiktas).

## **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Dieses Jahr hat mich akademisch nicht besonders weit gebracht, dafür konnte ich eine tolle Kultur und viele tolle Menschen kennenlernen. Besonders spannend waren auch die gesellschaftlichen Konflikte, die gerade in der Türkei stattfinden. Ich habe am eigenen Leib erfahren wie es ist, wenn Meinungs- und Informationsfreiheit rigoros beschnitten werden.

## **Erfahrungsbericht WS 2013/14 und SoSe 2014 II**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Zunächst stand für mich fest, dass ich im 5. und 6. Semester ein Erasmusstudienjahr absolvieren möchte. Ich sah darin eine große Chance seinen Blick zu erweitern. Ich beschäftigte mich also intensiv mit den Partneruniversitäten. Nachdem die Wahl der Stadt und des Landes getroffen war, beschäftigte ich mich mit dem Organisatorischen. Richtet man sich nach dem im Internet angegebenen Erasmusablaufplan der Fakultätsseite lässt sich dieses ganz gut erledigen. Darüber hinaus muss man sich vorher noch um paar andere Sachen kümmern wie Wohnung, Sprachkurs, Krankenversicherung, Reisepass und eine Möglichkeit zum (kostenlosen) Geldabheben. Hier kann ich die Deutsche Kreditbank empfehlen, die ein kostenloses Konto für Studenten anbietet, so dass man weltweit kostenlos mit der dazugehörigen Kreditkarte Geld abheben kann.

Bei der Türkei gibt es natürlich die Besonderheit, dass sie kein EU Mitgliedsstaat ist. Das macht sich natürlich politisch und juristisch zu einem spannenden Gastland, man muss aber bedenken, dass man sich um ein Visum kümmern muss. Ich kenne zwar auch Erasmusstudenten, die mit einem Touristenvisum eingereist sind und sich dann bei der zugehörigen Polizeibehörde eine Aufenthaltsgenehmigung geholt haben. Ich allerdings habe mir vorab im Konsulat der Türkei ein Studentenvisum geholt, aber auch damit musste ich zur Polizei, um eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Einheitliche und verlässliche Informationen konnte ich dazu leider keine einholen. Am besten nimmt man auf die Polizeibehörde einen fließend türkisch sprechenden Freund mit. Für die Beantragung in Berlin sollte man genügend Zeit einrechnen. Zunächst braucht man einen Reisepass mit entsprechender Gültigkeitsdauer, ein Passbild, ein Akzeptanzschreiben von der Gastuniversität, einen Nachweis zur Teilnahme am Erasmusprogramm von der Heimatuniversität, einen Nachweis für den Lebensunterhalt und die Unterbringung, eine Auslandskrankenversicherung, ein polizeiliches Führungszeugnis und 60€. Die Beantragung in Berlin hat bei mir nach Einreichen aller Unterlagen dann nochmal knapp drei Wochen gebraucht. Vor der Abreise sollte man sich unbedingt um einen Termin bei der türkischen Polizei für die „residence permit“ bemühen. Für mich war es ziemlich schwierig, einen Termin zu bekommen, so dass ich in den ersten Wochen mehrmals zur Polizeistation musste. Für die „residence permit“ benötigt man nochmals 4 Passfotos, ein Schreiben von der Universität auf Türkisch (ganz wichtig!), einen Bewerbungsbogen und 200 TL. Viel Unterstützung bei der Beschaffung unserer residence permits bekamen wir von der ESN Existanbul Gruppe (Studentengruppe), die wirklich immer mit Rat und Tat zur Stelle stehen.

## **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Flüge nach Istanbul gibt es aus jeder großen Stadt und mehrmals am Tag. Möchte man Geld sparen und trotzdem angenehm fliegen, kann ich die türkische Airline Pegasus empfehlen.

## **Vorstellung der Gastuniversität**

Im Gegensatz zu anderen privaten Universitäten, muss ich zugeben, dass die istanbul üniversitesi sich eher schlecht als recht vorgestellt hat. Es gab sehr lange keine Informationen und dann von unterschiedlichen Quellen unterschiedliche Informationen. Bis wann das Semester endgültig geht, erfährt man dann, wenn man seine Klausurtermine bekommt und wann das Semester beginnt, wird auch erst sehr kurzfristig mitgeteilt. Auch wurde einem nicht geholfen das Studententicket oder die Museumkarte zu beantragen, geschweige denn Informationen dazu herausgeben. Auch da kann ich wieder nur auf die ESN Existanbul Gruppe verweisen, die mit ihrer großen Facebookpräsenz und ihren schnellen Antworten fast jedes Problem gelöst hat.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehrsprache der istanbul üniversitesi hukuk fakultesi ist türkisch. Wenn man, so wie ich mit geringen Sprachniveau nach Istanbul kommt, kann man natürlich nicht die regulären Veranstaltungen besuchen. Daher gab es gesonderte Erasmuskurse, welche teilweise sogar auf Deutsch angeboten wurden. Das hat den Vorteil, dass wir sehr kleine Kurse hatten, mitunter nur 6 Leute pro Kurs. Dafür kamen wir mit den türkischen Studenten wenig in Kontakt bzw. haben wir auch keinen Einblick in deren Studienleistungen/Studienalltag erhalten. Die Kurswahl gestaltete sich an meiner Gastuniversität ein bisschen chaotisch. Viele Kurse wurden noch einmal geändert und verschoben, man lernt jedoch sehr schnell sich darauf einzustellen. Am besten wartet man mit der Korrektur des Learning agreements bis das Treffen der Koordinatorin Prof. Ayça Akkayan Yıldırım. Die Kurse sind leistungstechnisch recht abweichend voneinander. Während man für manche Kurse nur ein Essay abgeben musste haben andere eine Midterm und Endterm Klausur, eine Hausarbeit und eine Präsentation gefordert. Obwohl die Kursauswahl nur für Erasmusstudenten war und damit auch nur eine begrenzte Auswahl an Kursen zu Verfügung stand, decken die Studienangebote sehr vielseitige Themen ab. Besonders gut gefallen hat mir, dass wir sowohl Kurse über das Türkische Rechtssystem als auch internationale Themen wie International Human Rights belegen konnten.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Türkisch wird von der Universität nicht vorausgesetzt. Ich habe allerdings zu Vorbereitung einen A1 Kurs am Sprachenzentrum der HU belegt. Ich würde jedem empfehlen, das mindestens zu tun, lieber aber noch besser sprechen zu lernen vor Antritt des Auslandsaufenthalt. Zwar braucht man nicht unbedingt türkische Sprachkenntnisse in einer so großen Stadt wie Istanbul, trotzdem spricht aber kaum einer besser Englisch, als das was für touristische Zwecke genügt. Um also in die wahre Kultur der Stadt zu kommen und auch mit den Menschen zu sprechen, sowie wertvolle Tipps von ihnen zu bekommen, sollte man die Sprache erlernen. Meine Gastuniversität hat leider keinen Sprachkurs angeboten, viele (vor allem private) Universitäten bieten jedoch einen uniinternen Sprachkurs an. Rückblickend empfehle ich, wenn man die Sprache wirklich lernen will, einen privaten Sprachkurs zu besuchen. Die sind zwar nicht ganz billig (ca. 300€) und sehr zeitintensiv (meist 4x pro Woche je 4 Stunden), aber es lohnt sich.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Da ich unbedingt mit Türken zusammen wohnen wollte, um einen noch besseren Einblick zu bekommen, suchte ich mir ein WG Zimmer auf <http://istanbul.en.craigslist.com.tr/roo> . Ich fand ein

kleines wirklich günstiges Zimmer und war damit sehr zufrieden. Meine beiden Mitbewohnerinnen waren sehr herzlich und offen. Sie sprachen allerdings schlecht englisch, was am Anfang zu wenigen Missverständnissen führte. Natürlich ist es einfacher mit Erasmusstudenten zusammen zu leben, da diese kulturell gleich gesinnt sind. Aber man versperert sich viele tolle Augenblicke. Auch sind meinen beiden Mitbewohner wahre Freunde geworden, so dass ich immer wieder eine Anlaufstelle in Istanbul habe. Darüber bin ich sehr glücklich. Die Mieten in Istanbul sind relativ gleichwertig zu Berlin. Ich hatte sehr viel Glück, da meine nur bei 200€ lag. Man sollte aufpassen, dass man vorher abklärt, was der Mietpreis alles enthält, da vor allem im Winter sonst eine hohe Heizkostenabrechnung erfolgen kann. Wo man wohnen möchte, sollte man abhängig davon machen, wo die eigene Uni liegt. Allerdings muss man auch bedenken, dass nachts kein öffentlicher Nahverkehr fährt, so dass es zumindest Dolmus- und Taxinähe zum Ausgehviertel Beyoglu sein sollte. Empfehlenswert sind Besiktas, Osmanbey, Beyoglus, Tarlabasi, Cihangir und Kadiköy (asiatische Seite).

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Das Leben in Istanbul kostet ungefähr genauso viel wie in Berlin. Bedenkt man zusätzliche Ausgaben wie den Sprachkurs und die Visagebühren und so weiter, sollte man schon ein wenig Erspartes haben. Das Erasmusgeld kommt nämlich erst mit der Bestätigung der Gastuniversität und das kann auf Grund der Organisation schon mal etwas dauern. Dann deckt dieses aber die Kosten weitestgehend ab.

### **Freizeitaktivitäten**

Istanbul ist für mich eine unendlich vielfältige, interessante Stadt mit ganz besonderem Flair. Ich habe nach und nach die Stadt mit ihren unterschiedlichsten Facetten erkundet, man kann jeden Tag noch etwas Neues entdecken, von Stadtteil zu Stadtteil öffnet sich eine neue Welt. Für mich war es sehr spannend, viel mit Türken zu unternehmen, so dass ich ihre Kultur in Form von bspw. Sprache, Essen, Ansichten oder Religion immer besser kennenlernte. Außerdem fand ich einen Gefallen daran, das große Freizeitangebot zu nutzen und viel auszuprobieren: Konzerte, Clubs, Museen, Galerien.

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Allgemein lässt sich festhalten, dass man mit zusammenprallenden Gegensätzen konfrontiert wird und ziemlich stolz ist, wenn man diese gemeistert hat. Von der deutschen Organisation, im Hinblick auf Uni, Leben, Verlässlichkeit, stürzt man sich ins türkische Chaos. Das ist eine großartige Erfahrung. Akademisch kann ich sagen, dass ein halbes Jahr gereicht hätte, außer im Hinblick auf die Sprache, muss man festhalten, dass die Unikurse sich im zweiten Semester oft wiederholen und einen juristisch nicht unbedingt weiterbringen. Für die kulturelle Erfahrung ist ein Jahr aber sehr empfehlenswert. Alles in Allem war es ein tolles Jahr und ich würde immer wieder in diese faszinierende und wunderschöne Stadt gehen!

## **Erfahrungsbericht WS 2012/13**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes sollte möglichst früh beginnen (ein Jahr vorher). Die HBS stellt im Intranet ebenfalls eine hilfreiche Informationsbroschüre zur Vorbereitung zur Verfügung. Aber auch kurzfristig lässt sich noch so einiges managen. Ich bin letztlich ca. ein halbes Jahr vor dem Auslandsaufenthalt davon ausgegangen, dass ich in die Türkei gehen werde und hätte im Nachhinein nur einen Türkisch-Kurs früher begonnen.

Ein oder auch zwei Türkisch-Kurse sind als Vorkenntnis jedenfalls zu empfehlen, aber es geht auch ohne Vorkenntnisse. Ich habe einen A1-1 Kurs absolviert und würde im Nahhinein mindestens einen

kompletten A1 Kurs empfehlen. Ein Freund, der mit A2 nach Istanbul kam, hatte es noch leichter. Ansonsten empfehlen alle, die einen solchen Kurs absolviert haben, die EILC-Kurse. Leider hatte ich nicht das Glück einen der angebotenen Plätze zu erhalten: Die Bewerbungen überstiegen die Plätze bei weitem. In Istanbul selbst habe ich dann einen sehr guten, privaten A1-Sprachkurs mit sechs anderen Student\*Innen absolviert.

Außerdem sollte vorher ein Visum beantragt werden und sich über das Termingebungsverfahren bei der örtlichen Polizei in Istanbul informiert werden. Das gesamte System von Visum, Aufenthaltsgenehmigung und Touristenvisum war in meiner Zeit überarbeitet worden und geprägt von Gerüchten, falschen Informationsquellen und Schwierigkeiten.<sup>1</sup> Letztlich hat aber alles ohne Probleme funktioniert.

Zusätzlich sollte im Vorfeld eine Auslandskrankenversicherung, die ebenfalls mit zusätzlichen Kosten verbunden sein kann, abgeschlossen werden. Außerdem kann man einer Facebook-Gruppe wie der ESN Existanbul-Gruppe beitreten.<sup>2</sup> Zusätzlich ist die Bewerbung beim DAAD für ein Auslandsstipendium möglich. 2 Wochen sind als Eingewöhnungs- und Kennlernzeit einzuplanen. Die Wohnungssuche und Terminabsprache mit potentiellen Mitbewohnern kann per Mail erfolgen (Wohnungssuche: <http://craigslist.com> ).

## **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Istanbul ist mit dem Flugzeug dank zweier großer Flughäfen gut erreichbar. Der Atatürk-Airport ist jedoch als Zielflughafen zu empfehlen, da er schon auf der europäischen Seite liegt und die Wohnung oder fürs erste das Hostel eher auf dieser Seite gelegen sein wird bei einem Studium an der Istanbul-Universität. Es gab aber auch Student\*Innen, die den längeren Weg mit der Fähre vom asiatischen Teil der Stadt in Kauf genommen haben. Der Shuttle-Bus vom Atatürk-Airport kostet 10 TL bzw. 5 Euro (Bezahlung in Euro möglich) und vom Sabiha-Gökçen-Airport 12 TL bzw. 6 Euro (zum Taksim-Platz). Die Busse von der Firma Havas sind schnell gefunden.

---

<sup>1</sup> Zum Vorgang: In Deutschland kann jedenfalls mit einigen Dokumenten bei dem türkischen Konsulat ein 180-Tage „single entry“ Visum beantragt werden. Dazu brauchen Student\*innen den „Letter of Acceptance“, den Reisepass, einen Krankennachweis, die Kopie der Personalausweise der Eltern, ein polizeiliches Führungszeugnis, Ausweisfotos und 60 Euro für Visumkosten. Außerdem sollen die Eltern bestätigen, dass ihr Kind mit 800 Euro im Monat unterstützt wird. Dies ist lediglich für Sicherheiten. Den Reisepass und das darin enthaltene Visum kann man nach ca. 3-4 Wochen wieder im Konsulat abholen. In der Türkei angekommen und auch schon in Deutschland wird von jedem gesagt, dass man sich unbedingt innerhalb eines Monats bei der örtlichen Polizei melden soll. Dies ist aber nicht mit „einfach Hingehen“ getan, sondern bedarf einer Terminvereinbarung im Internet auf der Homepage der verantwortlichen Polizeistation in Fatih/Istanbul. Die Metro-Station an der Polizeistation heißt Fatih-Emniyet. Der Link zur Terminvereinbarung ist „[https://e-randevu.iem.gov.tr/yabancilar/islem\\_sec.aspx](https://e-randevu.iem.gov.tr/yabancilar/islem_sec.aspx)“. Der Termin ist am besten schon in Deutschland zu vereinbaren, da dann noch nicht alle Erasmus-Student\*Innen vor Ort sind und man relativ zügig einen Termin erlangen kann. Ansonsten beträgt die Wartezeit auch mal mehrere Monate. Vor allem, wenn Student\*Innen im Laufe des Auslandssemesters das Land verlassen möchten, sollten sie aufgrund des „single entry“-Visums schnell einen Termin vereinbaren und diesen wahrnehmen. Bei dem Termin beantragt man dann eine Aufenthaltsgenehmigung und bringt die von der Universität für 15 Tage gültig ausgestellte Aufnahmebestätigung, vier Passfotos, den Reisepass mit Visum und eine Kopie vom Reisepass mit Visum mit. Außerdem braucht man die bei der Anmeldung erhaltenen Dokumente aus dem Internet in Farbe. Außerdem kostet diese Aufenthaltsgenehmigung weitere 172 türkische Lira (TL). Nach ca. einer Woche kann das kleine schwarze Heftchen, also die Aufenthaltsgenehmigung abgeholt werden. Ich musste aber dreimal wiederkommen, da es noch nicht fertig war. Das Problem ist einfach, dass niemand genau weiß, ob man die Aufenthaltsgenehmigung wirklich braucht, wenn man das Land verlässt und wieder einreisen will. Außerdem sprechen die Polizisten kein bzw. sehr wenig Englisch. Daher ist ein türkischsprechender Freund oder eine türkischsprechende Freundin „ein gutes Mitbringsel“ zur Polizeistation, aber es geht auch irgendwie ohne. Freunde von mir hatten bei der zweiten Wiedereinreise nach einem kurzen Heimaturlaub nur die Dokumente zur Terminvereinbarung mit dabei und mussten selbst diese nicht einmal vorzeigen. Die deutsche Botschaft und das türkische Konsulat unterstreichen dagegen bei Nachfrage die Wichtigkeit der Aufenthaltsgenehmigung, währenddessen die chronisch überfüllte Polizeistation und Ihre nicht immer freundlichen Beamten ihre Antworten - bestimmt auch bedingt durch Sprachdifferenzen - verändern.

<sup>2</sup> 2 Zum ESN Team: Das ESN-Team ist eine aus türkischen Student\*Innen bestehende Gruppe, die Einführungsveranstaltung, Türkei-Kurztrips, Museumsbesichtigungen, Kennlertreffen und Partys organisiert.



## **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Istanbul-Universität ist eine alte, anerkannte und insgesamt sehr schöne Universität. Das große Eingangstor, der Beyazit-Turm, der Vorgarten des Hauptgebäudes und der Ausblick von der juristischen Fakultät auf die Süleymaniye-Moschee und die Stadt mit Bosphorus bieten eine großartige, ja umwerfende Kulisse. Daher verirren sich nicht nur Student\*Innen zur Universität und genießen die Atmosphäre an der ältesten Universität der Stadt. Die Professoren sind zumeist sehr nett und hilfsbereit wie auch die anderen Mitarbeiter. Das Erasmus-Büro war am Anfang nur mit türkisch-sprechenden Mitarbeitern besetzt gewesen, was ein wenig anstrengend, aber auch erheiternd, war. Insgesamt überwiegen die Kulisse und die Freundlichkeit und nicht manch anstrengende sprachliche oder bürokratische Hürde. Die Anbindung an die juristische Fakultät, die direkt am Hauptgebäude der Universität in Beyazit gelegen ist, ist mit der T1 als Tram und einem Busbahnhof ganz gut.

## **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

An der juristischen Fakultät lernen die Erasmus-Student\*Innen in Kleingruppen, da sie unter sich sind. Während die türkischen Student\*Innen in großen Vorlesungssälen sitzen, lernen die Erasmus-Student\*Innen manchmal in den Büros der Professoren und trinken Tee und essen Gebäck. Die Größe der Lerngruppe beträgt 5 bis 20 Student\*innen. Die Professoren sprechen zumeist gutes Englisch und sind engagiert, sodass der Unterricht auch interessant und verständlich ist. Die Professoren haben teilweise auch hohe Ansprüche. Die Lernbedingungen sind letztlich aber sehr gut. Dass Erasmus-Student\*Innen „fast nichts machen müssen“, stimmt im Großen und Ganzen dann, wenn es beabsichtigt ist nichts zu tun. Ich habe dagegen relativ viele Kurse gewählt und so auch viele Paper geschrieben (mindestens 2 Paper pro Kurs in einem Semester), da ich mich für die meisten Kurse interessiert habe und ich auch Freunde in der Universität getroffen habe. Das Lernniveau ist manchmal stark und manchmal schwach, je nach Vorkenntnisstand und Fach - jedenfalls machbar. Ich finde es jedoch sehr schade, dass der Kontakt zu türkischen Student\*Innen durch das System vermindert wurde. Insgesamt wurden von der Fakultät sieben Vorlesungen angeboten und eine Vorlesung hat der Dekan für deutsche Student\*Innen (Türkisches Strafrecht auf Deutsch) angeboten.<sup>3</sup> Ich persönlich besuchte sehr viele der angegebenen Vorlesungen, da ich das Lernklima meist als angenehm empfand und die Vorlesungen informativ und gut waren. So besuchte ich die Seminarreihe bei verschiedenen ausländischen Professoren aus Deutschland, Österreich, Spanien, England oder Frankreich (4 Wochenstunden), die Vorlesung „Private International Law I“ (2 Wochenstunden), „Turkish Constitutional Law - General Principles I“ (2 Wochenstunden) und die Vorlesung „Introduction to Turkish Civil Law I“. In diesen vier Vorlesungen habe ich auch vergleichsweise viele Prüfungen abgelegt und bestanden. So hielt ich insgesamt zwei Vorträge, schrieb ein Examen und fünf Hausarbeiten in verschiedener Größenordnung (zwei-zwanzig Seiten). Außerdem besuchte ich ohne in diesen Kursen Prüfungen abzulegen noch andere internationalrechtliche und türkischrechtliche Vorlesungen sowie das Türkische Strafrecht auf Deutsch bei dem Dekan.

## **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Türkisch ist kein Muss, aber sehr zu empfehlen - allein um den täglichen Einkauf zu erledigen. Aber auch mit Englisch und manchmal Deutsch kommt man wenigstens bei jungen Türk\*innen oft auf einen gemeinsamen Nenner. Der Großteil der Bevölkerung jedoch beherrscht das Englische nicht, sodass ein A1- oder A2-Kurs vor der Reise und/oder der EILC-Sprachkurs dringend zu empfehlen sind.

## **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

---

<sup>3</sup> Zu den anderen Vorlesungen: Die anderen Vorlesungen waren: Eine Seminarreihe, „Private International Law I“, „International Human Rights Law I“, „Turkish Constitutional Law - General Principles I“, „Introduction to Turkish Civil Law I“, „Public International Law - General Principles I“ und „International Business Law I“.

Ich habe in Fatih in einer Dreier-WG mit zwei Türken bzw. zwischenzeitlich einem Türken und einem Tschechen gelebt. Wohnmöglichkeiten sind die eigene Wohnung, eine WG oder das Wohnheim. Vom letzteren rate ich aufgrund zu krasser Eingrenzung durch strenge Regelungen ab. Das Existanbul House, das auch von dem angesprochenen ESN-Team mitgeführt wird, ist dann noch eher zu empfehlen, aber die Lautstärke und Lage inmitten des Partybezirks der Stadt sind wahrlich eher für die vorübergehende Wohnungssuche zu empfehlen und nicht für ein dauerhaftes Wohnen. Daher empfehle ich eine WG, am besten mit Türken, in den Vierteln Taksim, Beyoglu, Cihangir, Besiktas, Kadiköy oder Fatih. Ich würde bei einem zweiten Anlauf ins Viertel Besikatas ziehen! Die bezahlbaren Mieten liegen ca. zwischen 450-800 TL. Craiglist und Facebookgruppen sind gute Vermittlungsplattformen.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Neben Sonder- und Zusatzkosten für Sprachkurse (die in Istanbul mit 500-700 TL sehr teuer sind - die Istanbul-Universität bietet als öffentliche Universität keine Sprachkurse mehr an), Aufenthaltsgenehmigung (172 TL), Museumskarte (15 TL), Akbil und Monatsfahrkarte<sup>4</sup>, sind ca. 1500-2000 TL im Monat für Miete und Lebenskosten einzuplanen. Ich hatte jedenfalls monatlich Gesamtausgaben inklusive Sonderkosten von ca. 1700-1800 TL, also ca. 700-800 Euro. Das Einkaufen ist ähnlich teuer wie in Deutschland: Obst und Gemüse sind günstiger und westliche Produkte wie Müsli oder Nutella, Milchprodukte und Fleisch teurer. Kleidung ist sehr günstig. Am Anfang bezahlt man Lehrgeld, das ist ganz normal und fast nicht zu verhindern.

## **Freizeitaktivitäten**

Meine Freizeitaktivitäten waren u.a. die Teilnahme am Sprachkurs, Freunde treffen, Kultur und Unterhaltung. Ein paar Tipps sind: Besuch der Istanbul Museen mit der Museumskarte, Schwarzes Meer (Kilyos), Fatih-Markt bei Haseki und Findikzade, Prinzeninseln, Besiktas, Üsküdar, Kadiköy, „Türkisches mit Tavlar und Tee“, ESN-Trips, Rundreise durch die Türkei, tolle Ausblicke wie auf dem Marmara Hotel oder Pierre Loti genießen.

---

<sup>4</sup> Zum Akbil und zur Monatsfahrkarte: Das Akbil ist eine aufladbare Karte die am Tunnel in Beyoglu mit Passfoto und der schon angesprochenen von der Universität für 15 Tage gültig ausgestellte Aufnahmebestätigung gegen eine geringe Gebühr beantragt werden kann und sofort ausgestellt wird; mit dem Akbil ist das Fahren von Bus und Bahn viel günstiger als mit der für Touristen und Gäste geeigneten Istanbulkart und man kann an fast allen Kiosken der Stadt entweder immer wieder eine Summe aufladen oder einmal im Monat - nicht kalenderbezogen - 70 TL aufladen und 200 Fahrten gutgeschrieben bekommen; ein weiteres Zahlungsmittel für den ÖPNV sind die mit 3 TL pro Fahrt noch teureren Jetons; das Fahren mit dem ÖPNV ist nach dem „Abstempeln“ bis zum „Rausgehen aus den Drehkreuzen“ unbegrenzt möglich; Fahrten werden bei Verwendung des Akbil oder der Istanbulkart nach mehreren Fahrten innerhalb kürzester Zeit günstiger.